

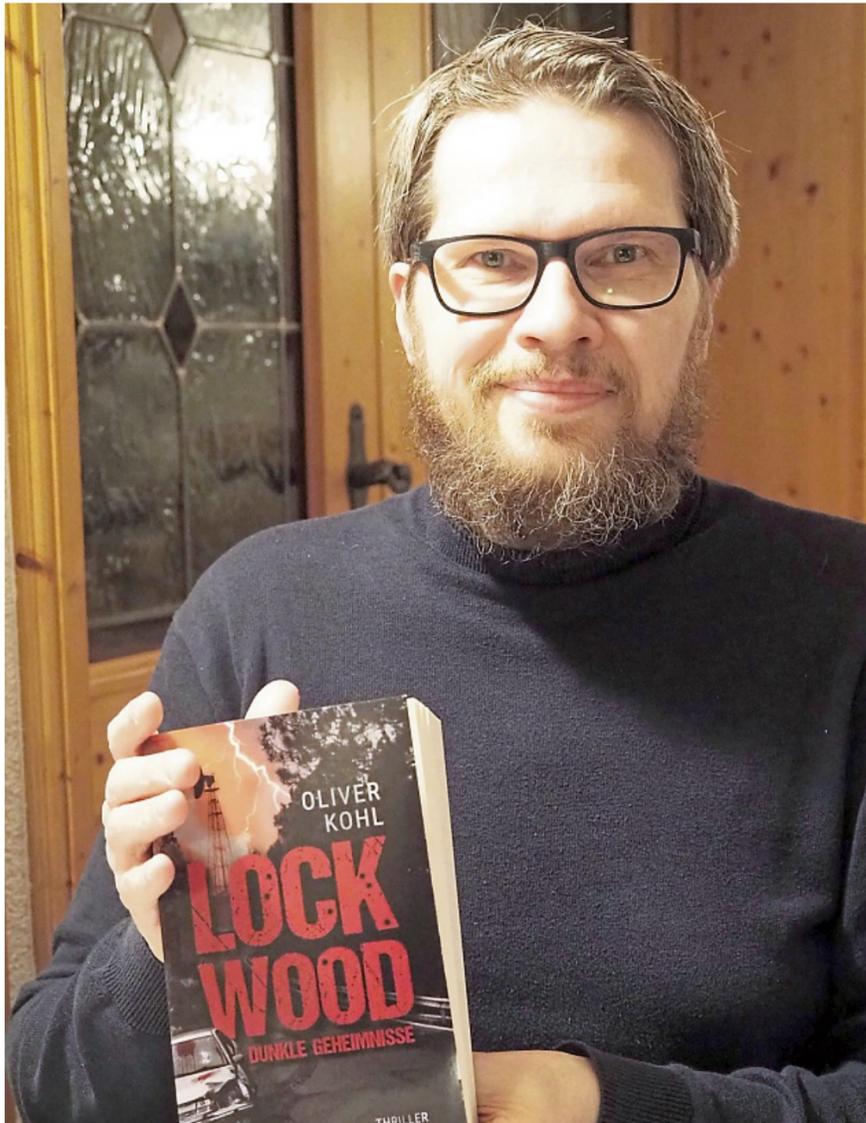
# Jagd im Auge des Sturmes

Eschweger Autor liefert mit seinem vierten Thriller atemlose Spannung ab

**Eschwege** – Natürlich beginnt es mit einem Leichenfund, wie in jedem anständigen Crime-Thriller. Der Eschweger Autor Oliver Kohl ist ein enorm produktiver Schreiber und legt seiner wachsenden Fangemeinde inzwischen seinen vierten Roman vor. Darin geht er diesmal auf Tempo: Nahe dem beschaulichen Städtchen „Lockwood“ im US-Bundesstaat Montana wird eine Schülerin ermordet aufgefunden.

Rätselhafte Zeichen bedecken ihren Körper. Der engagierte Provinzsheriff Frank Mitchell, selbst alleinerziehender Vater zweier Teenager, steht vor einem Rätsel. Doch über der kleinen Stadt zieht ein Unwetter auf – im doppelten Wortsinn. Während sich am Himmel ein schwerer Sturm zusammenbraut, der Strom und Kommunikation in großen Teilen der Stadt lahmlegen wird, zieht es dubiose Fremde in den Ort: Denn hier läuft ein Killer frei herum, der aus dem Geheimprojekt einer Regierungs-Organisation ausgebrochen ist, militärisch ausgebildete Söldner mit einem leichten Finger am Abzug sollen ihn wieder einfangen. Zudem kreuzen Ermittler des FBI, der Staatspolizei und des Heimatschutzes auf – ebenso wie die geheimnisvollen „Beobachter“. Aber nicht jeder ist, was er zu sein scheint.

Zudem sind die Teenager in Gefahr: Ein örtlicher Radiosender hat gerade in dieser höllischen Nacht eine Schnitzeljagd ausgeschrieben und die Jugendlichen geraten ins Kreuzfeuer. Sheriff Mitchell hetzt nun von Tatort zu Tatort und versucht zu retten, was zu retten ist. Doch er und seine Deputy sind dem Gegner weit unterlegen ... Mit gut 600 Seiten hat es der neue Thriller in sich, doch die Seiten fliegen nur so vorbei, denn der Autor schafft



Der Eschweger Autor Oliver Kohl liefert mit seinem vierten Thriller „Lockwood“ atemlose Spannung ab. Das Buch gibt es überall im Buchhandel. FOTO: KRISTIN WEBER

es, die Spannung bis ins Atemlose hochzutreiben. „Dieser Thriller hat inhaltlich keinen Bezug zu meiner dreiteiligen Serie“, sagt Oliver Kohl, der in Eschwege geboren ist, hier zur Schule ging und immer noch

engen Kontakt pflegt. „Ich wollte eine ganz neue Geschichte erzählen, weg von den Horror-Elementen, mehr hin zur Action- und Spannungsliteratur.“ Das gelingt dem Autor, die Handlung des Buches läuft

wie ein actionreicher Film im Kopf des Lesers ab.

Als Fan der TV-Serie „Yellowstone“ wollte Oliver Kohl, dass die Geschichte in einer ländlichen Gegend in den USA spielt, in der das Verbrechen weit weg

scheint. „Lockwood ist ein Mikrokosmos, den man zuerst kennenlernt, ebenso wie seine Bewohner, bevor der Schrecken über die Stadt hereinbricht.“ Zu sehen, wie die Stadt als Gemeinschaft mit der Extremsituation umgeht, fand der Autor reizvoll. Die handelnden Figuren sollten nahbar sein – auch wenn die „Bösewichte“ natürlich keine moralischen Grenzen kennen und vor nichts zurückschrecken.

So nimmt das Unheil seinen Lauf, und der Sheriff und seine Teenager-Kinder müssen über sich hinauswachsen. Dass Oliver Kohls Thriller oftmals in den USA spielen, sind seine Fans von ihm bereits gewohnt. Diese Projektionsfläche bringt einen gewissen Fremdeffekt mit, die saloppe Sprache ist man aus Filmen gewohnt. Der Autor, der unter der Woche als Zahnarzt arbeitet, schreibt vor allem am Wochenende, dann aber mit vollem Einsatz. Mehrmals im Jahr können seine Leser ihn zudem auf regionalen Buchmessen treffen.

Seine zukünftigen Projekte stehen bereits fest und sind auch schon in Arbeit, wie etwa einen historischen Western-Thriller oder einen modernen Thriller, der in der Szene des Wikinger-Reenactments spielt. In dieser Szene möchte der Autor dazu im Sommer eigene Erfahrungen sammeln. Eine Besonderheit des aktuellen Romans sind die im Text verteilten QR-Codes. Immer wenn in der Handlung der Radiosender auf Sendung geht, kann man das Programm, eingesprochen von professionellen Sprechern, mithören.

**Der Roman:** „Lockwood – Dunkle Geheimnisse“ von Oliver Kohl ist bei Tolino Media erschienen und kann überall über den Buchhandel gekauft werden. Die ISBN lautet: 9-783-7592-6098-7 **KRISTIN WEBER**

## Weihnachtsbaum abgeben und Gutes tun

**Grebendorf** – Die Kinderfeuerwehr Grebendorf sammelt am Samstag, 11. Januar, von 10 bis 12 Uhr in Grebendorf die Weihnachtsbäume ein. Der Baum sollte ohne Schmuck an der Straße stehen. An dem Baum gehangene oder übergebene Spenden dienen dem Kauf eines Mannschaftstransportwagens für alle Abteilungen der Grebendorfer Feuerwehr. **mag**

## IN KÜRZE

### Ausschuss berät über Kindergartenneubau

**Grebendorf** – Am Donnerstag, 21. Januar, findet um 19 Uhr im Bürgerhaus in Grebendorf eine öffentliche Sitzung des Jugend-, Kultur-, Sozial- und Friedhofsausschusses gemeinsam mit dem Haupt-, Finanz-, Bau- und Umweltausschuss der Gemeindevertretung der Gemeinde Meinhard zum Thema Kindergartenneubau statt. **as**

### Beratung über Grebendorfer Haushalt

**Grebendorf** – Am Donnerstag, 28. Januar, findet um 19 Uhr im Bürgerhaus in Grebendorf eine öffentliche Sitzung des Jugend-, Kultur-, Sozial- und Friedhofsausschusses gemeinsam mit dem Haupt-, Finanz-, Bau- und Umweltausschuss der Gemeindevertretung der Gemeinde Meinhard zum Thema Haushalt 2025 statt. **as**

### Landfrauen wandern nach Waldkappel

**Bischhausen** – Mit einer Winterwanderung nach Waldkappel starten die Landfrauen aus Bischhausen am kommenden Samstag, 11. Januar, ihr Programm im neuen Jahr. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Anger in Bischhausen. Ziel ist die Halle der Familie Oehler in Waldkappel, Am Steimel 5. Mitglieder, die direkt vor Ort kommen möchten, werden ab zirka 12 Uhr erwartet. **as**

### Mieterverein: Beratung fällt aus

**Eschwege** – Der Mieterverein Nordhessen teilt mit, dass die Sprechstunde in Eschwege am Mittwoch, 15. Januar, ausfällt. Die nächste Beratung findet wieder am 5. Februar statt. In dringenden Fällen ist die Hauptgeschäftsstelle in Hagen telefonisch unter Telefon 0 23 31/20 43 60 erreichbar. **as**

### Werratalverein lädt zu Wanderung ein

**Eschwege** – Die nächste Wochentagswanderung des Werratalvereins Waldkappel findet am Donnerstag, 16. Januar, statt. Die Wanderung führt zum Taufstein über den Ziegenberg und wieder zurück nach Waldkappel. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr am Parkplatz an der Kirche in Waldkappel. Im Anschluss ist eine Einkehr vorgesehen. **as**

### Neujahrskaffee der SPD mit Daniel Iliev

**Niederhone** – Der SPD-Ortsverein Niederhone-Albungen lädt zum Neujahrskaffee mit Daniel Iliev am Freitag, 17. Januar, in die Alten Schule in Niederhone ein. Bei Kaffee und Kuchen ist Gelegenheit, den Bundestagskandidaten der SPD, Daniel Iliev, näher kennenzulernen. Auf seiner Zuhör-Tour durch den Wahlkreis macht er Station in Niederhone und steht für Fragen zur Verfügung. **as**

## Marianne Brand wurde 104 Jahre alt

Älteste Wanfriederin ist am Dienstag friedlich im Kreise ihrer drei Kinder gestorben

**Wanfried** – Im Beisein ihrer drei Kinder ist Wanfrieds älteste Mitbürgerin Marianne Brand am vergangenen Dienstag, 7. Januar, friedlich eingeschlafen. Das teilte jetzt Bürgermeister Wilhelm Gebhard mit großem Bedauern mit. Am 26. Februar wäre die Verstorbene 105 Jahre alt geworden.

Marianne Brand ist im Jahr 1920 in Chemnitz-Hilbersdorf geboren und dort auch mit ihrem Bruder und den Eltern aufgewachsen. Marianne Brand war bis zu ihrem Tod am Dienstag die älteste Wanfriederin und gehörte damit auch zu den ältesten Personen im Landkreis.

Als junge Frau hat Marianne Brand bereits den Zweiten Weltkrieg miterleben müssen. Der einzige Bruder ist in Stalingrad gefallen und am 5. März 1945 hat sie den schlimmen Luftangriff auf Chemnitz erlebt und überlebt, bei der die Innenstadt zu 80 Prozent zerstört wurde.

Nach dem Krieg, den glücklicherweise auch ihr Mann überlebt hat, ging sie in die Heimatstadt des Ehemannes nach Mühlhausen in Thüringen. Dort fand Marianne Brand eine Anstellung als Telefonistin.

In dieser frühen Zeit der noch jungen DDR hatte Familie Brand auch die Möglichkeit, in



Wanfrieds älteste Bürgerin Marianne Brand ist im Alter von 104 Jahren gestorben. Sie hinterlässt drei Kinder, vier Enkel und fünf Urenkel. **PRIVAT**

den Westen zu gehen. Sie blieben aber Mühlhausen treu, wegen der Eltern, die in Mühlhausen beziehungsweise in Chem-

nitz lebten. Ihr Ehemann starb bereits im Jahr 1985 und hat die emotionale Zeit der Wende nicht mehr miterleben dürfen.

Mit Tochter Margitta Bsdurek und Schwiegersohn Bernd Bsdurek, den Wanfriedern bekannt als ehemalige Inhaber